

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. per Zeile.

Umkehr der Vierundvierzig!?

Marburg, 30. Dezember.

Die Vierundvierzig, welche durch ihren Ueberlauf den Sieg der Regierung in der Wehrfrage ermöglicht, sollen geneigt sein, zu den Besiegten vom 20. September wieder zurückzukehren.

Wir kennen die Stimmung dieser Partei nicht, glauben jedoch kaum, daß sie vergeben und vergessen will — daß sie Verlangen trägt, die Hände auszustrecken zu freundlichem Willkommen.

Diese Partei ist es ihrer Würde, ihrer Stellung wider die ehrlichen Gegner, ihrer Stellung zu den eigenen Wählern schuldig, die Arme verschlossen zu halten. Die Vierundvierzig mögen sich künftig nennen, wie es beliebt; aber das Wörtlein „treu“ darf in dieser Bezeichnung keine Stelle mehr finden. Die Vierundvierzig mögen künftig in politischen und wirtschaftlichen Fragen stimmen, wie sie wollen: für oder gegen die Regierung; das Eine läme nicht mehr unerwartet und auf das Andere darf nicht mehr gerechnet werden — noch weniger darf wegen dieser Rechnung auf eine freiheitliche Forderung ganz oder zum Theile verzichtet werden, wie es leider von Seiten der Fortschrittspartei betrefis der Wehrvorlage geschehen, um die Gegner derselben nicht in zwei uneinige Gruppen zu spalten.

Der rechte Flügel des Liberalen Klubs, zu dessen Gewinnung der erwähnte Verzicht geleistet worden, hatte für dieses Opfer kein Gedächtniß — hatte gar keine Erinnerung an sein bindendes Versprechen! Und nun soll behufs Wiederaufnahme der Neuen das Parteirecht wieder nicht ausgeübt, das Schwert der Parteigerechtigkeit wieder unbenutzt in die Scheide zurückgestoßen werden!?

Ein Abfall, wie die Vierundvierzig denselben auf ihrem Gewissen haben, verdient als

geringste Strafe den Ausschluß vom parlamentarischen Verkehr mit jener Partei, die, von Jenen verlassen, mit ihrer Hilfe geschlagen worden. Die Vierundvierzig mögen nur bleiben, wo sie eben sind; dort ist ja ihr freigewählter Platz — dort sollen sie stehen und gesehen werden, wenn es gilt, auf ein abschreckendes Beispiel hinzuweisen zur Warnung für Wähler, für Stimmenwerber und Gewählte.

Franz Westhaller.

Zur Geschichte des Tages.

Die Vierundvierzig lassen es jetzt durch ihre Führer schriftlich in die Welt hinausposaunen, daß sie die Verfassung gerettet. Es wundert uns nur, daß diese Herren die Reichsrathsferien, die schöne Zeit der Sonnenwende und der neuesten politischen Wendung nicht benützen, um diesen Sieg im Kreise ihrer Wähler zu feiern. Die Parteigenossen hätten wohl gerechten Anspruch auf einige Festtage.

Handelspolitische Vortheile auch in Serbien hat uns die Eroberungspartei mehr als genug in Aussicht gestellt, sobald wir nur einmal Bosnien und Herzegowina besetzt haben. Wir sitzen dort schon so lange und so fest, daß unsere Gegner nun die Nachricht freudig überraschen muß, der serbische Ministerrath habe die Angebote der russischen Eisenbahngesellschaft angenommen.

Frankreich bleibt friedlich gesinnt! Gambetta selbst gesteht, die Republik würde um dreißig Jahre zurückgeworfen, wenn es ihr nicht gelänge, im Kriege mit Deutschland dieses in sieben Tagen zu besiegen. Die Vorbedingungen für diese sieben Tage zu schaffen, hält Frankreich für seine Aufgabe und Deutschland rüstet zur Abwehr, zur Vergeltung. Und die ersten Kulturvölker sind es, welche sich zu diesem nächsten und schrecklichsten Massenmorde mit dem Aufgebot der besten Kraft vorbereiten.

Vermischte Nachrichten.

(Glaub in Konstantinopel.) Montag den 15. Dezember ist das mahomedanische neue Jahr 1297 eingetreten und man kann wohl sagen, daß niemals vielleicht ein Jahr unter so traurigen Auspizien für die Türkei begonnen hat. Ueberall Glend und Trostlosigkeit, überall Reime der Unzufriedenheit und des Aufruhrs, Aufstände in Asien, permanente Unruhen in gewissen europäischen Provinzen, wie Albanien und Macedonien, und schwere schwebende Fragen voll drohender Komplikationen. Zum erstenmale, sei dem ein Münzamt in Konstantinopel existirt, sind dem Sultan die herkömmlichen Gold- und Silbermünzen mit der neuen Jahreszahl nicht zugekommen. Der Minister der Zivilliste begab sich zum Münz-Direktor, dem Armenier Mithron Duz, um sich nach der Ursache dieser Unterlassung zu erkundigen, und Letzterer konnte nichts Anderes erwidern, als daß er nicht die geringste Gold- oder Silberbarre zur Verfügung habe, weshalb auch die Arbeiten in dem Münz- amte schon seit längerer Zeit eingestellt werden mußten.

(Russische Geschwornene.) Aus Petersburg wird berichtet: „Es ist unglaublich, was diese Geschwornen in Rußland gegenwärtig Alles freisprechen. Der Fälle, daß Diebe freigesprochen werden, einfach weil sie behaupten, aus Noth gestohlen zu haben, daß Knaben oder Weiber straflos davonkommen, weil sie eben Knaben und Weiber sind, gibt es genug. Neulich stiehlt ein Mann aus dem öffentlichen Münz-Kabinet werthvolle Münzen, gesteht in der Voruntersuchung das Verbrechen, gibt den Ort an, wo ein Theil des Gestohlenen verborgen sei, und das Gestohlene wird dort gefunden. Darauf hält er es für besser, doch zu leugnen, und leugnet nun vor den Geschwornen den Diebstahl ab. Er wird freigesprochen, trotz des allerklarsten Beweises seiner Schuld. In Bologna hatten die Bauern eine alte Frau als Hege verbrannt. Die

Feuilleton.

Um eines Knopses Dickr.

Skizze aus dem Eisenbahnenleben.

(Schluß.)

Und seht, den Mann hatte ich eben angerufen, als ich ihn wieder zwischen zwei Puffern durchschlüpfen sah. Er solle nicht so teuflisch waghalsig sein bei dem Wetter, wo man nichts sehe und höre und überdies ausrutschen könne. Er hatte mich aber ausgelacht und angegrinzt: „Kümmert Euch um Euren Dienst, Zimmermann, und nicht um mich! Wir müssen fertig werden vor Mitternacht — vorwärts, vorwärts!“ Und weg war er gewesen; ich hatte ihm von Herzen: „Hol' Dich der Teufel!“ nachgerufen — und das soll ich mein Lebtag nicht vergessen, und auf dem Sterbebette noch be-reuen.“ — Hier machte der alte Lokomotivführer eine Pause, trocknete sich die Stirn, that einen Zug aus dem Punschglase und fuhr dann fort:

„Ich hörte ihn noch „los“ kommandiren, dräben bei meinem Kollegen, und die Wagenketten klirren und dann einen Ton — nun, wie denn gleich? Habt Ihr einmal einen Weg-

ger mit einem Beile einen biden Knochen durchhauen gehört? — und einen dumpfen Schrei, und dann nur wieder das Kling und Klang der zusammenstoßenden Puffer; mir fuhr's kalt durch die Glieder; da bekam ich das Signal zum Vorrücken, und da war kein Zaudern. Vorwärts! Vorwärts! Ich war gleich weit weg von der Stelle, am anderen Ende des Bahnhofes, da konnte Niemand wissen, was geschehen war.

Aber ich that meinen Dienst nur noch wie im Traume, und als wir eine halbe Stunde darauf fertig waren, und ich wieder in die Remise fuhr, sagte mir der Vorstand: „Wißt Ihr schon, Zimmermann? Der Schirrmestergehilfe Porges ist todtefahren worden, todtegebrückt zwischen den Puffern.“ Ich habe nicht viel gefragt — mir war's gruslig zu Muthe, und ich weiß nicht, wie ich die Maschine besorgt habe und auf den Heimweg gekommen bin. Als ich am Perron vorbeikam, sah ich einen Trupp mit Laternen dort stehen, und etwas mit einem Mantel Zugedecktes auf dem Schnee liegen. Ich hatte davei nichts zu suchen; es schüttelte mich, und ich kann Euch sagen, Jungen, ich hätte wer weiß was darum gegeben, wenn ich ihn nicht eine halbe Stunde vorher zum Teufel gewünscht hätte. Ich gab mir schwere Mühe, mir das aus dem Kopfe zu schlagen, es war ja nicht so

schlimm gemeint gewesen, eine Redensart, wie sie unter uns bösen, groben Mäulern gang und gäbe war. Unter Euch jungen Kerls ist's noch schlimmer, und es würde Euch kuriren, wenn Ihr das Wurmen damals da drinnen in mir gefühlt hättet. Na, endlich kam ich dahin, mir die helle, warme Stube daheim, mit den Filzpantoffeln und der Louise mit dem kleinen Jungen und dem Kater und dem singenden Wasserkessel auf dem Ofen und der Uralsflasche und Zuckerbüchse und den Zitronen auf dem Tische vorzustellen, so wurde es denn allgemach helle in mir.

Daß ich nun, bei dem Hin- und Herhin-niren nicht viel auf Wetter, Wind und Weg und Steg geachtet hatte, könnt Ihr denken, und ich merkte nur eben, daß es noch wirbelte und heulte in der Luft, als ich in den Einschnitt bei der alten Delmühle eingetreten war, durch den hindurch man die Fenster meines Hauses gesehen hätte, wenn man nur zehn Schritte weit hätte schauen können. Ich ging im rechten von den beiden Gleisen im Einschnitte fort, weil es für meinen Weg schneefrei war, und ich von ihm aus das Haus zuerst sehen konnte.

Und zwar ging ich ganz ruhig, denn ich kam vom Bahnhofe, und Ihr wißt, es ist das Einfahrtgleis, also konnte mir kein Zug von rückwärts nachkommen und von vorn war keiner

Thäter gestehen ihre Schuld vor den Geschworenen und werden freigesprochen!"

(Wodurch der bairische Hof beleidigt wird.) Von München wird am 23. Dezember geschrieben: „Der Oberst-Premonienmeister des Königs, Graf von Moy, ist „wegen Sichtsleidens“ auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt worden, bekanntlich der Vorgänger definitiver Pensionierung. Einem „on dit“ zufolge dürfte die Ursache sein, daß sein längst im Residenztheater, anfangs anonym, dann mit Namensnennung aufgeführtes Schauspiel „Ein deutscher Standesherr“, obgleich es dem Publikum gefiel, „oben“ mißfallen habe. Der deutsche Standesherr, nämlich der im Stücke vorkommende, läßt sich erkens von seinem Fürsten nicht zu Tisch „befehlen“, zweitens gibt er, die Erlaucht, am Schlusse seine gräßliche Tochter einem bürgerlichen Maler zur Gattin, überdies ließ sich Sr. Excellenz auch hervorrufen.“

(Wirtschaftlicher Niedergang. — Ober-Oesterreich.) Die Linzer Handelskammer hat ihren Bericht über die Industrie-, Handels- und Verkehrsverhältnisse von Ober-Oesterreich im Jahre 1878 veröffentlicht. Dieser Bericht enthält sehr viel Beachtenswerthes, sowohl speziell in Bezug auf das Kronland, wie auch Solches, was für das ganze Reich von Interesse ist. „Fast alle Berichte, welche von den Industriellen des Kammerbezirkes über die Produktions-Verhältnisse des Jahres 1878 an die Kammer erstattet wurden, sind voll von Klagen über den schlechten Geschäftsgang, über den Mangel an Unternehmungslust, über den Rückgang der Konsumtionskraft der Bevölkerung und über die unerschwinglich hohen Lasten, welche der gewerbliche Unternehmer heutzutage zu tragen hat“ — so lautet das Urtheil über die Wirtschaftslage im Allgemeinen. Sehr besorglich klingt, was die Kammer über den Rückgang der bauerlichen Wohlhabenheit im Lande sagt:

„Seit einigen Jahren zeigen sich erschreckende Symptome des wirtschaftlichen Verfalles des Bauernstandes. Die ältern bauerlichen Besitzer sind meist noch gut bemittelt und in geordneten Vermögensverhältnissen; dagegen ist der junge Bauernstand fast durchwegs in einer schlechten Lage. In Folge der frühern guten Zeiten mußten die jungen Besitzer die väterlichen Güter zu einem übermäßig hohen Anschlagswerthe und mit bedeutenden Lasten belastet übernehmen, namentlich um die bedungenen Auszüge zu leisten und die Antheile der Geschwister auszahlen zu können. Seit der finanziellen Katastrophe des Jahres 1873 sind alle Realitäten und insbesondere die Bauerngüter im Werthe sehr zurückgegangen. Ist die Ernte ungünstig, so ist der Ertrag selbst bei gesteigerten Preisen für den Dekonomen nicht

ausreichend für seine Bedürfnisse, da in Folge der ersten ja die sämtlichen Preise der wichtigsten Artikel sich erhöhen. Ist aber die Ernte günstig, so sind heutzutage in Folge der immer fühlbarer werdenden ausländischen Konkurrenz die Preise gedrückt, und kann daher der Landmann auch nicht hoffen, so viel aus dem Ertrage seiner Arbeit zu erhalten, um allen an ihn herantretenden Forderungen gerecht zu werden. Namentlich sind es die Diensthoten-Löhne und die Steuern, welche in empfindlicher Weise drücken. Dabei ist wohl auch nicht zu verschweigen, daß die frühern guten Verhältnisse die ländliche Bevölkerung an einen Luxus gewöhnt haben, den dieselbe nur schwer wieder lassen kann. Dieser Gang zum Genuße drängt nicht selten den Landmann in die Hände des Wucherers, aus dessen Banden er sich wohl nicht mehr befreien kann und der ihn bald seinem gänglichen Untergange zuführt. Nicht selten kommt jetzt schon der Fall vor, daß früher gut bemittelte Landwirthe zum Kaufmann auf dem Lande kommen und von demselben ein Darlehen nehmen, bloß um die laufenden Steuern und die Diensthoten-Löhne bezahlen zu können. In Folge des herrschenden Geldmangels bei der bauerlichen Bevölkerung ist der kleine Kaufmann auf dem Lande in vielen Fällen schon gezwungen, Früchte und Viktualien an Zahlungsstatt anzunehmen, um doch wenigstens etwas zu erhalten, was Geldeswerth ist. Wenn die Verhältnisse sich nicht bald und gründlich bessern, so schwindet die Konsumtionskraft der ländlichen Bevölkerung immer mehr und mehr und ein großer Theil unseres Handels und unserer Gewerbe, welcher auf die bauerliche Bevölkerung fast ausschließlich angewiesen ist, hat die trübsten Aussichten für die Zukunft.“

Marburger Berichte.

Sitzung des Gemeinderathes vom 29. Dez.

Zur Neuwahl des Kirchenkonkurrenz-Ausschusses der Pfarre St. Maria in der Grazer-Vorstadt erscheinen auch die Gemeindeausschüsse von Kartschwin und Leitersberg und werden gewählt die Herren: Dr. Josef Schmiderer, Johann Girsimayr sen., Dr. Franz Kupnik, Josef Herzog und Franz Weiskopf. Der Ausschuss konstituiert sich und wählt Herrn Johann Girsimayr zum Obmann und Herrn Dr. Franz Kupnik zum Stellvertreter. —

Der Bürgermeister Herr Dr. M. Reiser beantwortet die Anfrage, welche Herr Kofschinegg in der letzten Sitzung betreffend den Schutz gegen Wassergefahr bei den Badl'schen Häusern gestellt. Diese Interpellation sei dem Herrn Stadtrath Girsimayr zur Lokalerhebung

und Berichterstattung zugewiesen worden und habe der Stadtrath nach dem Antrage desselben die Herren Badl angewiesen, die diesfällige Herstellung binnen vier Wochen zu vollenden; falls die Witterung dies nicht zulassen würde, müssen beide Herren um die Verlängerung der Frist einschreiten.

Diese Antwort wird zur Kenntniß genommen. —

Frau Aloisia Murmayer fordert die 51 fl. 77 kr. zurück, welche sie im Frühling 1866 für den Kanalbau der Stadtkasse übergeben, denn dieser Bau sei noch nicht ausgeführt worden.

Die Sektion beantragt durch Herrn Ludwig Bitterl von Tessenberg, dem Gesuche nicht zu entsprechen, weil Frau Murmayer sich verpflichtet habe, einen Beitrag zu leisten und diese 51 fl. 77 kr. auf Abschlag eingezahlt habe.

Der Gemeinderath stimmt diesem Antrage bei. —

Herr Johann Rogbed und seine Gattin Josefa haben zur Eröffnung der Schlossergasse einen Grundtheil von 139 Geviertklastern um 208 fl. 83 kr. abgetreten. Nach dem Antrage des Berichterstatters Herrn Ludwig Bitterl von Tessenberg wird dieser Vertrag genehmigt und soll dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters gemäß der Stadtrath bezüglich der Vollendung des Stadtgraben-Kanals bis zur Drau berichten und Anträge stellen. —

Behufs Anlegung des neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde St. Magdalena ersucht das Bezirksgericht Marburg l. D., über das Eigenthumsrecht der Feldweg-Parzellen Nr. 502 und Nr. 506 Aufschluß zu geben. Aus dem Protokolle, welches zu diesem Zwecke aufgenommen worden, geht hervor, daß die Nr. 502 Herrn Direktor Franz Perko gehöre, die Nr. 506 Stadtgemeinde-Grund sei. (Berichterstatter Herr Ludwig Bitterl von Tessenberg.)

Die fünf Grundtheile, welche die Gemeinde behufs Errichtung des neuen Friedhofes für St. Magdalena angekauft, sollen grundbücherlich zu einer einzigen Urbarnummer vereinigt werden. (Berichterstatter Herr Ludwig Bitterl von Tessenberg.) —

Herr Friedrich Beyrer berichtet über das Gesuch des „Vereines zur Förderung der Blindenbildung“ in Dresden um einen Geldbeitrag. Der Beitritt zu diesem Vereine bedingt einen Beitrag von drei Mark. Dieser Bericht wird zur Kenntniß genommen. —

Herr Dr. Ferdinand Duchatsch berichtet über die projektirte Straße von der Tegetthoff-Straße auf den Wielandplatz. Nur die Ausführung der Straße zwischen den Häusern der Herren Johann Wiesenthaler und Josef Sully erscheine als wahrscheinlich und wiederhole er deshalb den Antrag der Bauktion, diese

zu erwarten. Auch hätte ich ihn kommen hören müssen.

Als ich nun mitten in dem Einschnitte war, der, wie Euch bekannt ist, in der Kurve liegt und in dem man an jenem Abende nicht eine Wagenlänge weit sehen konnte, höre ich hinter mir pfeifen und gleich darauf das Klipp und Klapp der Räder auf den Schienensböden eines langsam herankommenden Zuges. Ich hörte auch, daß die Maschine den Zug vor sich herschob, denn der Maschinenschlag war viel weiter hinten, als das Räderrollen. Ich dachte: Aha! Das ist der Reservezug von ungefähr zwanzig Achsen, der vorhin auf dem Gleise drüben stand und den sie nach dem Güterbahnhofe hinüberdrücken. Alles das ging mir aber nur ganz dunkel durch den Sinn, wie man immer mechanisch an den Dienst denkt, auch wenn man Kopf und Herz von anderen Dingen voll hat. Ich sage: ganz dunkel; im Grunde ging's mich ja nichts an, denn der Zug mußte gleich auf dem linken Gleise an mir vorbeikommen. Als aber das Ping und Pong der Räder auf dem hartgefrorenen Gleise ganz nahe heran gekommen war und ich schon hörte, wie die Rohrleite an dem vordersten Packwagen hin- und herklirrte, und sah, wie das Licht seiner Signallaterne neben mir auf dem Schnee hinzugleiten begann, drehte ich den Kopf zur Seite,

um den Kerls auf dem Zuge ein Profit Neujahr! zuzurufen. —

Aber da war kein Zug auf dem Gleise drüben — und in demselben Augenblicke nun — da bekomme ich einen gewaltigen Stoß in den Rücken. Feuer sprühte mir aus den Augen — puff, liege ich flach im Gleise, auf dem Gesicht, und pung — pung beginnen die Wagen über mich wegzugehen.“

Der alte Lokomotioführer machte wieder eine Pause. Es war todtenstill im Führerzimmer; weitgeöffneten Auges, vorgebeugt, bleich, umgaben die kräftigen Gesichter der jungen Führer den Tisch. — Er stülte die Gläser wieder, drückte den Tabak in die Pfeife fest und fuhr fort:

„Seht, Kinder, wenn wir so hier um den Tisch sitzen, oder auf der Maschine stehen, oder selbst auch, wenn wir, wie heute der arme Hennig, das Malheur eines Examens durchmachen, da kommen die Gedanken aus unseren dicken Schädeln immer einer nach dem andern — langsam „ordentlich“ und instruktionsmäßig gegangen, man kann jeden einzelnen anschauen, jedem guten Tag oder guten Weg wünschen; ja, die Herren Maschinenmeister sagen sogar manchmal, wir Führer dächten langsamer als andere Menschenkinder, weil alles Schnelle aus uns heraus, in unsere Maschinen gefahren sei.

Aber, Kinder, in dem Augenblicke, der zwischen dem Stoße und meinem Flach-auf-der-Erde-liegen inne war, habe ich so viel gedacht, wie zwischen Ostern und Pfingsten nicht.

Zuerst an Dabeim, die warme Stube und Alles darin und an das Neujahrsgeläut und den Neujahrskirchgang morgen — na, davon sprechen wir nicht —, dann an den Schirrmestergehilfen, der im Bahnhof unter dem Mantel auf dem Schnee lag, und dann kalkulierte ich so deutlich, als hätte ich sein Rangiren zu kommandiren, über den Zug, der über mich wegging. Warum kam er denn auf dem un-rechten, dem Gleise, in dem ich gegangen war, dem Einfahrtsgleise herauswärts? Und da hatte ich es gleich, was ich vorhin bei meinem Grubeln vergessen hatte. Das Ausfahrtsgleis hatte ich ja am Mittag noch tief im Schnee verweht gesehen, und deswegen fuhren sie auf dem Einfahrtsgleise hinaus. Dann sah ich den Zug deutlich stehen; es konnten nicht mehr als zwanzig bis zweiundzwanzig Achsen Güterwagen sein, alles unsere eigenen Wagen; die gingen alle hoch über den Schienen; die thaten mir nichts — ich lag flach genug zwischen den Gleisen. Aber die Maschinen, die Achskisten der Maschinen! Ich kannte die drei Maschinen, die noch auf der Station im Feuer standen, wie meine Tabakdose. Der „Wittkind“ ginge harmlos

Strasse in den Stadterweiterungsplan einzuzeichnen.

Der Herr Bürgermeister spricht in gleichem Sinne. Die Eröffnung der anderen Straße (zwischen den Häusern der Frau Ferling und des Herrn Simmert) würde zu hohe Kosten verursachen und könnte die Gemeinde die Ablösung im Gesamtbetrage von 36.000 fl. nie bewilligen; bezüglich der anderen Straße sei aber die Ausführung nicht unmöglich und würde diese auch kürzere Zeit erfordern. Für den Gemeinderath trete heute einzig und allein die Frage heran: welches Projekt sei wohlfeiler und in kürzerer Zeit ausführbar.

Herr Max Baron Rast erinnert, daß der Gemeinderath sich schon zweimal mit dieser Frage beschäftigt habe; zweimal sei bereits die Linie zwischen Sully und Wiesthaler eingezeichnet worden und sei deshalb auch schon ein Bauverbot in Rechtskraft erwachsen. Betreffs der Ausführung sei weder für die eine, noch für die andere Straße ein Bedarf. Diese Frage stehe auch im Zusammenhang mit der Kanalfrage. Sobald man sich für eine Straße entscheide, müsse man sich für den Kanal entscheiden, welcher kostspielig sein würde — bei der Straße zwischen Wiesthaler und Sully noch mehr, als bei der anderen. Beide Straßen seien übrigens jetzt unausführbar, da wir es ja auch vom Herrn Sully schwarz auf weiß besitzen, daß er nichts abtrete. Der Redner beantragt, dem Stadterweiterungsplan, dessen Genehmigung noch aussteht, diese zu erteilen und soll es bei der Einzeichnung der Straßenlinie zwischen Ferling und Simmert sein Bewenden haben; die Ausführung bleibe einer späteren Zeit überlassen.

Das Wort ergreifen noch die Herren: Dr. Reiser, Wohlshlager, Hartmann, Max Baron Rast und Dr. Duchatsch; letzterer beantragt namentliche Abstimmung.

Herr Max Baron Rast zieht seinen Antrag, betreffend Genehmigung des Stadterweiterungsplanes zurück und verlangt nur, es möge über den anderen (Einzeichnung der Linie Ferling-Simmert) abgestimmt werden.

Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung ist:

I. Linie Ferling-Simmert: Dr. M. Reiser, Dr. Duchatsch, Friedrich Seyrer, Peterzell, Wohlshlager, Bitterl von Tessenberg, Felix Schmidl, Karl Flucher, Halbärth, Kofoschinegg und Janschitz: Nein! — Franz Bindlechner, Dr. Schmiderer, Direktor Frank, Wiesinger, Max Baron Rast, Hartman, Fetz, Holzner: Ja!

II. Linie Sully-Wiesthaler: die Herren: Dr. Mathias Reiser, Dr. Duchatsch, Friedrich Seyrer, Peterzell, Wohlshlager, Fetz, Bitterl von Tessenberg, Felix Schmidl, Karl Flucher, Halbärth, Kofoschinegg, Janschitz: Ja! — Fr.

Bindlechner, Dr. Schmiderer, Direktor Frank, Wiesinger, Max Baron Rast, Holzner, Hartmann: Nein!

Der Sektionsantrag wird demnach mit 12 Stimmen gegen 7 zum Beschluß erhoben.

Wegen Bestimmung des Niveaus und wegen der Wasserableitung am Wielandplatz stellt Herr Dr. Duchatsch im Namen der Sektion den Antrag, die Sache dem Stadtrath zu eingehendem Studium und zur Vorlegung des Kanalisierungsplanes sammt Kostenüberschlag zuzuwenden mit dem Zusatz, daß insbesondere auf die Ableitung bis zur Drau Rücksicht genommen werde. Herr Max Baron Rast hegt in formeller Beziehung ein Bedenken. Vorerst müsse der Stadtrath beschließen und dann komme der Gemeinderath als zweite Instanz; direkt dürfe sich in Hausachen Niemand an diesen wenden. Die Frage sei wichtig, da sich's um 10.000 fl. handle. Dieser Gegenstand müsse ganz einfach dem Stadtrathe zur kompetenzmäßigen Erledigung zugewiesen werden.

Der Herr Bürgermeister theilt diese Anschauung als vollkommen richtig.

Nachdem noch die Herren: Dr. Duchatsch, Max Baron Rast und Dr. M. Reiser gesprochen, wird dem Sektionsantrag beigegeben.

Herrn Josef Lebenwein sollen für gelieferte Bau- und Situationspläne 261 fl. 61 kr. ausgezahlt werden. (Berichterstatler Herr Karl Flucher.) —

Das Komitee zur Revision der Gemeindefinanzrechnung, der Rechnungen des Bürgerospitals und des Armeninstitutes für 1878 hat diese einer genauen Prüfung unterzogen. Der Berichterstatler Herr Julius Pfriemer beantragt, die Genehmigung zu erteilen. Der Bericht lobt den Stadtkassier Herrn Josef Wagner wegen seiner Gewissenhaftigkeit und wird der Antrag gestellt, diesem Herrn die vollste Anerkennung auszusprechen und eine Remuneration von 250 fl. zu bewilligen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Der Herr Bürgermeister bespricht die Geschäfte und die Geschäftsführung des Herrn Stadtkassiers und erwartet von der Finanzsektion, sie werde in einer der nächsten Sitzungen den Antrag auf Gehaltserhöhung stellen.

Den übrigen Herren Rechnungslegern und dem Revisionskomitee wird der Dank der Versammlung ausgedrückt.

Schließlich dankt der Herr Bürgermeister jenen Mitgliedern, welche heute zum letzten Male anwesend sind, für ihre erspriehliche Thätigkeit. Herr Franz Bindlechner habe die Gemeinde namentlich durch seine Bemühungen hinsichtlich des Abmaß- und Platzsammlungsgebäudes zu Dank verpflichtet und Herr Lebenwein habe als Mitglied der Bauaktion für die Gemeinde eifrig gewirkt.

Die Versammlung erhebt sich bei diesen Worten zum Zeichen der Bestimmung.

(Zimmermann †.) Nach jahrelanger Krankheit hat Ludwig Richard Zimmermann zu Seon in Baiern am 25. Dezember, vierzig Jahre alt, seine Seele ausgehaucht. Zimmermann lebte Anfangs der Sechziger Jahre hier kurze Zeit als Offizier (Infanterieregiment Hess). Seine Wirksamkeit als Herausgeber der „Freiheit“ und der „Pfaffenpeitsche“ ist noch in frischstem Andenken und wenn man künftig von den Männern spricht, welche in Oesterreich, zumal aber im Steirerlande, für Licht und Recht eingestanden, so wird Zimmermann in erster Reihe genannt. Und wenn man künftig von Frauen erzählt, welche ihrem Gatten eine verständnißinnige, liebevolle Lebensgefährtin, eine treue Pflegerin gewesen bis zum letzten Athemzuge, so gebührt dem Weibe Zimmermanns die erste Palme.

(Kohlenbau.) Der Bergamts-Bezirk Gills hat im verfloffenen Jahre 3.837,991 Meterzentner Braunkohlen gewonnen. Der Preis für den Meterzentner betrug in dem Jahre 1877 33.71 kr. und fiel im Jahre 1878 um 1.11 kr.

(Bezirksvertretung Mahrenberg.) Die Neuwahlen für die Bezirksvertretung Mahrenberg sind nun beendet und besteht diese durchwegs aus fortschrittlich gesinnten Mitgliedern.

(Gemeindevertretung Rohitsch.) Der neugewählte Gemeindeauschuß von Rohitsch besteht aus folgenden Herren: Alexander Tombaso, Joseph Sporn, Karl Ferichnik, Eduard Herzl, Franz Bechner, Rudolf Dratsch, Johann Dgrifek, Alois Badl, Joseph Drobnik, Karl Nimpfer, Johann Pacher, Peter Bresinschek.

(Treue Hunde.) Der Fleischerknecht des Gastwirthes Jakob Wellaj zu St. Georgen, Gerichtsbezirk Gills (Andreas Koroschek) hatte kürzlich in Sätzenheim Schlachtvieh gekauft. Von zwei Hunden begleitet, trat Koroschek gegen sieben Uhr Abends den Heimweg an. Von einem starken Manne unter gefährlicher Drohung überfallen, wehrte er sich mit seinem Stocke, bis dieser zerbrach und gelang die Rettung nur, weil der Strolch von den Hunden wirksam gefast wurde.

(Zum Raubmorde im Thesenwald.) Anna Leber, als Diebin, Landstreicherin und läberliche Dirne bekannt, hatte in einer Gerichtsverhandlung wider ihren „Freund“ Michael Semlitsch ausgesagt und wurde dieser zu schwerem Kerker auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt. Freigelassen, suchte M. Semlitsch die Anna Leber auf und ging mit ihr am 19. Dezember Abends von einer Kneipe zur andern. Der Streit, welchen Semlitsch absichtlich begonnen, artete zur wildesten Rauferei aus und am

über mich weg, auch wenn ich beleibter gewesen wäre, als ich damals war; der „Hermann“ konnte mir allensfalls auch noch gnädig sein, wenn er wenig Wasser und Feuer im Kessel hatte, und die Riesföhlung, auf der ich lag, nicht dick war, aber unter dem „Sirius“, einem von den neuen niedrigen Elephanten, war ich ein todter Mann. Ja, ein gleich Todter, das wäre nicht das Schlimmste gewesen, aber ein langsam in Stücke zerrissener und zerdrückter Mann. Welche Maschine war es nun, die da kam?

Alles das, seht Ihr Kinder, hatte ich eigentlich zwischen Stoß und Liegen gedacht, aber als ich einmal lag, hörte alles Kalkuliren auf und nur ganz instinktmäßig streckte ich mich und zog den Athem an und machte mich dünn wie der Marter, der aus der Falle will, und zählte die Achsen, die über mich weggingen. Da sprach deutlich jedes Ping und Pong Silben aus, die lauteten: Ein schlech-ter Tod — ein schlech-ter Tod. Und jetzt greift mich etwas Schweres an, nein, es ist noch nichts; es gleitet und streift nur klirrend der Länge nach über mich hin, und schlägt mich kalt in's Genick, es ist eine herabhängende Zugkette. Aber jetzt kommt's, der Boden beginnt, leise erst, dann stärker und stärker unter mir zu zittern, ganz langsam kommt's, dann sah ich von der Seite, obwohl

ich den Kopf in ein Taggerinne drückte, daß die Schiene und der Schnee und die rollenden Räder über mir immer heller und heller roth beleuchtet wurden; das war das Maschinenfeuer, das aus dem Aschekasten schien. — Jetzt fühlte ich es heiß werden, am bloßen Kopfe und Genick. Die Schwellen drückten sich nieder; das Gleis dröhnte und bog sich; der Boden bebte gewaltig unter mir, da — ist's. Und zugleich packte es mich auch mächtig im Rücken, drückte vorwärts — Gott sei mir gnädig! — da, Rit und Rag riß etwas an mir entzwei und pang — pang — wälzend, donnernd und stampfend war die Maschine über mir hinweg. Der Boden zitterte noch. Vom freien Himmel herab stürzte das Schneewehen wieder auf mich herab.

Wie ich auf die Beine gekommen, weiß ich nicht. Ich stand da und schüttelte mich und sah die rothen Lichter der Maschine in der Kurve verschwinden, die mir ansahen, wie die Augen des leibhaftigen Todes.

Dann fühlte ich mich an, was mir denn die Maschine vom Leibe gerissen habe, und seht, da fehlten mir die ordnungsmäßigen Knöpfe am Dienstmantel. Ich ging zum nächsten Weichenwärter, ließ mir eine Laterne geben und suchte die Knöpfe im Schnee. Als wir aber zu Hause um die Bowle saßen, in die ich bald zu viel

Kraak, bald zu viel Zucker that, daß die Louise mich verwundert fragte: „Wann, was hast Du denn heut? Du zitterst ja und sprichst gar nicht“, da kam mir erst Verstand und Sprache wieder, und ich zeigte Louise die Knöpfe und erzählte ihr die Geschichte und sagte: „Siehst Du, um so viel nur war Dein Männchen heute Abend vom schlechten Tode entfernt.“ Seht, hier habe ich die Knöpfe und werde sie tragen, bis der Tod einmal wirklich kommt.“

Der alte Führer öffnete den Rock und zog zwei Knöpfe hervor, die er an einer Schnur auf seiner rauhen Brust trug.

„Und nun wißt Ihr auch, warum ich vorhin die arme Kreatur im Aschekasten bedauerte. Ich habe Euch die Geschichte erzählt, weil nun einmal die Rede darauf kam, sonst spreche ich nicht gern davon, weil Todesangst dabei war, und an die erinnert sich kein Christenmensch gern. Laßt Euch dadurch die Courage nicht schwächen! Ihr braucht sie im neuen, wie im alten Jahre. Hört! es schlägt eben Zwölf. Profit Kinder, Profit und Wohlfahrt noch auf hunderttausend Lokomotivmeilen!“

frühen Morgen des 20. Dezember fand man die Anna Leber mit zerschmettertem Kopfe und beraubt im Thesenwalde liegend. Der Thäter ward von der Gensdarmarie festgenommen.

(Für arme Schulkinder.) Die Gemeindevertretung Mured hat für heute Abend im Saale des Herrn Schmied eine Tombola veranstaltet, deren Ertrag den Ortsarmen zu Gute kommt.

(Sylvesterabend.) In Pettau findet ein gemeinschaftlicher Sylvesterabend des Kasinovereins und des Musikvereins statt.

(Evangelische Gemeinde.) Donnerstag den 1. Jänner wird zur gewohnten Stunde Gottesdienst abgehalten.

Letzte Post.

Im nächsten Monat soll ein niederösterreichischer Gemeindentag stattfinden, um über die Militäreinquartierung zu verhandeln.

Eine Arbeiterversammlung in Bemberg ersucht den Reichsrath um die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes.

Das Kriegsministerium verlangt von den Behörden Ungarns bis Februar verlässliche Angaben über die Anzahl der Land-Fuhrwerke und Tragthiere, die im Mobilisirungsfalle beigelegt werden könnten.

Die serbische Landesvertretung hat die provisorischen Meißbegünstigungsverträge mit England, Italien, Rußland, mit der Schweiz und Belgien bestätigt und die Regierung zum Abschluß von Meißbegünstigungsverträgen mit anderen Staaten auf Grund der Gegenseitigkeit ermächtigt.

Casino Marburg.

Mittwoch den 31. Dezember 1879:

Sylvesterfeier.

Th. Götz' Bierhalle.

Heute Mittwoch den 31. Dezember 1879

Sylvesterfeier

verbunden mit einer

JUX-LOTTERIE,

veranstaltet von der

(1539)

Südbahnwerkstätten = Musikkapelle.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 20 fr.

Tanz-Unterricht.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass mein Unterricht bereits begonnen.

Die nächste Lektion findet Freitag den 2. Jänner statt; in der Folge jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr Abends im Th. Götz'schen Saale.

Gütige Anmeldungen täglich in meiner Wohnung: Domplatz Nr. 2.

Das Honorar für 30 Stunden beträgt 6 fl. für Anfänger, für Herren und Damen, die schon einmal Unterricht genommen, 4 fl.

Um gütige Betheiligung bittet hochachtungsvoll

L. H. Ravizza,

1545

Balletmeister.

Der Werkesmann

dankt den P. T. Bewohnern von Marburg innig für die gütige Unterstützung und bittet herzlich um fernere Huld und Wohlwollen.

1542)

Anna und Leopold Wobnig.

Ein junger Mann

wünscht Privatunterricht aus dem Französischen unter billigen Bedingungen zu geben. Derselbe ist in dem Fache geprüft.

Adresse im Comptoir d. Bl.

(1464)

Ein Commis

der Gemischtwaarenbranche, militärfrei, mit guten Referenzen, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wünscht seinen Posten ehe baldigst zu verändern. Gef. Anträge unter A. Z. Nr. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

(1541)

Mittwoch den 31. Dezember 1879

im Saale zur Stadt Wien:

Sylvesterfeier,

veranstaltet von der

Südbahn-Liedertafel

unter gütiger Mitwirkung der beiden

Zitherlehrer Herren **R. Hofer** und

A. Weber sowie des Herrn **J. Hermann.**

PROGRAMM:

1. „Erzherzog Johann-Marsch“ von F. Wagner.
2. Ouverture zu „Dichter u. Bauer“ von F. Suppé.
3. „Waldegruß“, Chor von F. Abt.
4. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“.
5. „Frühlingslust“, Chor mit Bariton-Solo von A. Seyrich.
6. „Das Grab auf der Haide“, Lied für Bariton von Heiser.
7. „Aus Norden“. Polka frang. von Ph. Fahrbach.
8. „D' Senner-Mizzi“, Chor von Koschat.
9. „Ein Blick nach ihr“, Polka Mazur v. A. Weber.
10. Solo-Quartett.
11. „s Kohlrösel“, für 2 Streich- u. 1 Schlagzither von Absenger.
12. „Am Königssee“, Chor von Engelsberg.
13. „Das neue Diandl“, Lied von Absenger.
14. „Verlassen“, für 2 Streich- und 1 Schlagzither arrangirt von Voupotitsch.
15. „Frei nach Schiller“, Quadrille von Koch von Langentreu.
16. „Erinnerung an die Jugend“, Marsch von A. Weber.

Nach 12 Uhr: **TANZ.**

Anfang halb 8 Uhr.

1533

Entrée für Nichtmitglieder 30 kr.

Die ehemaligen unterstützenden Mitglieder des Vereines haben unter Vorweisung ihrer alten Jahreskarten freien Zutritt.

Dank und Anempfehlung.

Ich danke meinen P. T. Kunden für das mir im abgelaufenen Jahre zu Theil gewordene Vertrauen und empfehle mich auch für fernherhin mit der Versicherung der besten Bedienung.

In meiner Fleischbank in der Grozervorstadt kostet vom 1. Jänner an: bestes Rindfleisch 54, Kalbfleisch 50, Schweinefleisch 48 kr. per Kilo.

1546)

Julius Burghardt.



Dank und Anempfehlung.



Beim Jahreswechsel sage ich allen Herren und Damen, welche durch Benützung meiner Fiakerei mir ein hochehrendes Vertrauen bewiesen haben, den aufrichtigsten Dank. Ich glaube dem geehrten Publikum gegenüber diesen Dank am besten dadurch bezeugen zu können, daß ich bestrebt bin, mit regstem Eifer für die Befriedigung gerichter Wünsche durch gute Fahrgelegenheit, schnelle und höfliche Bedienung und billige Preise zu sorgen.

Das Geschäft hat 9 Wägen, darunter 2 elegante Landauer. Die Wägen tragen die Nummern: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18.

Bestellungen der Wägen werden im eigenen Hause, Burggasse Nr. 26 entgegengenommen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich hochachtungsvoll

Rudolf Mikusch,
Haus- und Fiakereibesitzer.

Marburg, 31. Dezember 1879.

(1540)

Johann Hoff'sche
allein echte und erste

Brust-Malzextrakt-Bonbons.

Die Johann Hoff'schen Brust-Malzextrakt-Bonbons sind bei entkräftendem Husten äußerst wohlthätig, sie lösen den Schleim und machen eine schwer athmende Brust frei.

Malzextrakt-Gesundheitsbier,
Seifung und Stärkung.

Concentrirtes Malzextrakt,
für Lungenleidende.

Bei Magenbeschwerden,

Verdauungsmangel, Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden ist das Malzextrakt-Gesundheitsbier, auch die Malz-Chocolade, das allgemein verordnete Heilmittel; bei Husten, Heiserkeit und Halsleiden wirken die Brustmalzbonbons vorzüglich. Bei altem Brustleiden das concentrirte Malzextrakt. — „Ich habe“, schreibt Herr Rechnungsführer Pimpfinger in Schönwerder, „seit Gebrauch Ihres Malzextrakts den Magenkrampf nicht wieder gehabt. Ihre Malzbonbons vertrieben mir den Husten, der Schleim ist fort und ich athme wieder frei.“

(1184)

An die kaiserliche und königliche Hof-Malzpräparaten-Fabrik und Brauerei von Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Für die kaiserlichen österreichischen Staaten Haupt-Fabriks-Geschäft, Wien, Graben, Bräunerstraße Nr. 8.

Depot für Marburg bei Herrn S. Ruzicka. Hauptplatz „zum Reichsadler.“

Gegründet im Jahre
1869.

Gegründet im Jahre
1869.

Central-Nähmaschinen-Lager

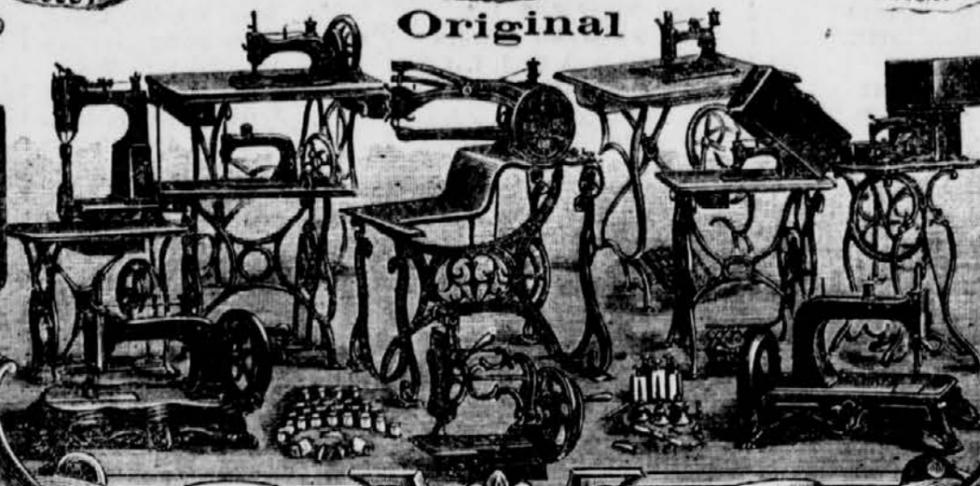
Alle

Maschinen

Original

Alle und nicht zweckentsprechende Maschinen werden eingetauscht und als Zahlung angenommen

Alle Nähmaschinen werden in meiner mechanischen Werkstätte schnell und gut reparirt



MARBURG

Mathias Prosch

Herrngasse Nr. 23
Schulgasse Nr. 2

1408

Danksagung.

1543

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme während der Krankheit, sowie für die so ehrende zahlreiche Betheiligung bei dem Leichenbegängnisse der nun in Gott ruhenden Frau

Theresa Savernigg
sagen Allen den herzlichsten Dank

Die trauernd Hinterbliebenen.

Dank und Anempfehlung.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich mich auch für das neue Jahr dem gütigen Wohlwollen meiner geehrten Kunden und zeige zugleich an, daß vom 1. Jänner an bei mir Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch 48 Kr. per Kilo kostet.

J. Baumann,

1535) Fleischhauer, Postgasse Nr. 8.

Ein eisernes Wangeländer

21 Meter lang und 1 Meter hoch, ist billig zu verkaufen.

(1521)

Herzogl. Braunschweigische Landes-Lotterie,

vom Staate genehmigt und garantirt. Dieselbe besteht aus 94,000 Original-Loosen und 48,000 Gewinnen:

1 Haupttreffer event. 450,000

1 Haupttreffer à 300,000	1 Haupttreffer à 12,000
1 " " 150,000	22 " " 10,000
1 " " 100,000	2 " " 8,000
1 " " 75,000	4 " " 6,000
2 " " 50,000	62 " " 5,000
1 " " 40,000	6 " " 4,000
6 " " 30,000	107 " " 3,000
1 " " 25,000	313 " " 2,000
2 " " 20,000	623 " " 1,000
12 " " 15,000	848 " " 500

Reichs-Mark u. s. w.

Die erste Ziehung findet statt am 15. und 16. Januar 1880,

zu welcher ich Original-Loose
Ganze Halbe Viertel Achtel
9 fl. 40 kr. 4 fl. 70 kr. 2 fl. 35 kr. 1 fl. 80 kr.
gegen Einzahlung des Betrages oder Postvorschuss versende.
Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!

Wilh. Basilius,

1523) Obereinnehmer der Braunschw. Landes-Lotterie in Braunschweig.

Möblirtes Zimmer

zu vermieten: Domplatz Nr. 6. (1481)

Photograph (195)

Heinrich Krappek

in Marburg, Stich's Gartensalon empfiehlt seine photographischen Arbeiten.

Im städtischen Hause

Nr. 6 neu Schillerstraße, ist im II. Stocke eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speis, Holzlege, Boden- und Kellerantheil vom 1. Jänner 1880, nöthigenfalls sogleich zu vergeben.

Dieselbst, im Hofe rückwärts ist ein großer Stall nebst Wagenremise und einer anstoßenden Wohnung mit 1 Zimmer und Küche zu vergeben. (1489)

Anzufragen bei der Stadtkasse am Rathhause

Im städtischen vormals Gasteiger'schen

Hause Nr. 165 Schmidereggasse ist eine Wohnung mit einem Zimmer, Küche und Holzlege vom 1. Jänner 1880 an zu vergeben. (1488)

Anzufragen bei der Stadtkasse am Rathhause.

Das Eckhaus Nr. 20

in der Viktringhofgasse, auf welchem ein Gasthaus betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. (1465)

Näheres beim Hauseigenthümer daselbst.

WASSERDICHTER
ZELTSTOPPER **REGENMÄNTEL**
empfehlen die
DECKTÜCHER
Wienerberg-Landgut-Fabriksniederlage
M. J. SINGER & SÖHNE WIEN.

Solide Firmen als Vertreter erwünscht.

Nüsse,
weiße u. bunte Fisolen
werden gekauft bei **J. Schlesinger**
1148) Burgplatz.

Dampf-, Douche- & Bannenbad
täglich von 7 Uhr Früh bis 7 Abends geöffnet.
Um zahlreichen Besuch bittet (39)
J. Kartn.

Mittags-Abonnement!

Ergebnst Gefertigter zeigt hiemit einem P. T. Publikum höflichst an, daß vom 1. Jänner angefangen, bei ihm zu Mittag im Abonnement von 7 fl. aufwärts gespeist werden kann. — Für entsprechende Auswahl und Abwechslung in den Speisen wird stets Sorge getragen; auch wird unter denselben Bedingungen über die Gasse verabreicht.

Gleichzeitig theilt er ergebnst mit, daß die P. T. Gäste Vormittags und Abends eine gute Küche, sowie reichliche Auswahl in den Getränken finden; auf den bezüglichen Tarif der Getränke erlaubt er sich anbei aufmerksam zu machen:

Neuer Wein (Großsonntager)	à Liter	24 fr.
Alter " (Saurischer)	" "	40 "
Flaschenweine:		
Jerusalemmer	gr. Fl.	90 fr.
"	fl.	45 "
Pettauer Stadtberger	gr.	70 "
"	fl.	35 "
Gö'sches Märzenbier	à Liter	20 "

Indem ergebnst Gefertigter verspricht, die P. T. Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, bittet er um geneigten Zuspruch.

Johann Flucher,

1536) Uebernehmer des Gasthauses „zum Bierfackel“

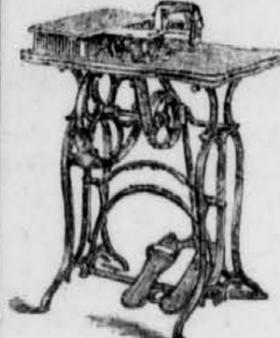
Meteorologische Beobachtungen

in Vikern bei Marburg.
Vom 20. bis 27. Dez. 1879.

Lage	Temperatur in Celsius °	Luftdr. Mittel in Millim.	Witterung	Wind
S	- 6.9	76.5	heiter, im Thal Nebel	NN
SS	+ 0.6	76.3	heiter	NW
W	+ 1.9	76.4	"	N
D	+ 3.0	76.9	"	NW
W	+ 1.8	76.4	"	NW
D	- 3.9	76.3	"	NW
N	- 4.8	76.5	"	N

Der Luftdruck ist ziemlich hoch und gestiegen. Höchste Temperatur +3.2°, tiefste -6.9°. Maximum in der Sonne +8.1°, Minimum durch Strahlung -5.4°. Der Luftdruck ist ziemlich hoch gestiegen. Wind tagsüber schwach aus N. Tag sehr kühl größtentheils heiter.

Die Wheeler & Wilson Mfg. Co. New-York



empfehlen ihre vorzüglichen, 1893
auf der Pariser Ausstellung 1878 einzig und allein mit dem Grand Prix ausgezeichneten, bis jetzt unnachgeahmten neuen

Greifer-Nähmaschinen

mit gerader Nadel für Familiengebrauch und alle Gewerbe.

General-Agentur der Wheeler & Wilson Mfg. Co.

Nicolaus Koller, Marburg, Kärntnergasse 11.

Verzeichniß der P. T. Abnehmer von Enthebungskarten von den formellen Neujahrswünschen.

Herr Fürstbischof von Lavant 30	Herr Therese Schwann 1	Herr Ignaz Grill, k. k. Steueramts-Adjunkt 60	Herr Franz Schaffer, Ober-Postverwalter 1	Herr W. Fischer, Südbahn-Ingenieur 1
" Sorčić, Dompropst 3	Herr Wilhelm Leyrer 1	" Mathias Grill, k. k. Bezirks-Commissär 1	" Ign. Schöppel, Post-Controllor 1	" Richter, W. Verwalter 1
" G. Matiasich, Dompropst 2	" L. Binthauer 1	" Franz Krempf, k. k. Hauptsteuer-Einnehmer 1	" Kojamernik, Bahnbeamte 1	" Chrometz, Mag.-Assist. 1
" Kezmann, Domdech. 1	" Johann Bucher 1	" Franz Mast, k. k. Finanz-Ober-Commissär 1	" Lambour, Zollamts-Offiz. 1	" Friedrich Schönberg, Mag.-Assistent 1
Ungenannt 1	" Friedrich Leyrer 1	" Dr. Gerscher 1	" B. Melocco 1	" J. Lischer, Heizhaus-Chef 1
Herr Hofar, Domherr 2	" G. Pirchan 1	" Radamlenzli, k. k. Gerichts-Adjunkt 1	Herr R. Zimmer, Bahnbeamte 1	" Göschl, Rechn.-Assistent 1
" M. Kovacic, Domherr 2	" F. Windlechner 1	" Bramberger 1	" J. Nybar 1	" Buchelt, Ober-Inspektor 1
" Dr. Krizanič, Professor 1	" Albrecht & Post 1	" Schilling 1	" Joh. Schärer 1	" Wefely, Privat 1
" Ogradi, Spiritual 2	" Josef Martini 1	" Unleserlich 1	" Joh. Engler 1	" Roschauer, Dechant 1
" Drozen, Domherr 2	" W. Geuppert 1	" Dr. Borges 1	" Jos. Sarnitz 50	" Caf, Kaplan 1
" Zuzá, Konsistorialrath 2	" Anton Ferling 1	" Dr. Vichich 1	" Willefort, Finanz-Conzip. 1	" Borsecnik 1
" Flet, Domvikar 1	Herr Wapotic 1	" Bousel 1	" Meizner 1	" Prinz Esterhazy, Offizier 10
" F. Perzic, Domkaplan 1	" C. Pradatsch 1	" Karnienik 1	" Unleserlich 50	" F. Wachoritsch, Hausb. 1
" Fr. Pitti 1	Herr Wagner 1	" J. Puff 1	" Hl. Dobacher 1	" C. Arledter 1
" Ant. Lacko 1	" Schnurer 1	" v. Stadung 1	" Ed. Kz. 20	" Furche, Geschäftsleiter 1
Herr Dr. R. Grögl f. Frau 2	" Drexler 1	" Josef Pelikan 1	Herr S. Sternschmig, Wirthin 50	" F. Hutter, Hausb. 1
" Gödel 1	" Franz Rieser 1	" Georg Sejt 1	Herr J. Gsellmann, B.-Vorst. 1	" J. Löschmig 1
" Koch, Hausbesitzer 1	" Johann Grubitsch 1	" Franz Halbarth 1	Herr Agn. Reich, Gastwirthin 1	" A. Stanzler 1
" Paring 1	" J. M. Wratschko 1	" Heinrich Salscher 1	Herr Ign. Fischer, Hausb. 2	" S. Placht, Cafetier 1
" Schaidler 1	" Reichenberg 1	" Johann v. Zinsensfeld, k. k. Hauptmann a. D. 1	" Dr. J. Drosel, Advokat 2	" S. Schmitt, Fleischer 1
" Brandl 1	Herr Delago 1	" Dr. Feldbacher 1	" J. Brenko, Schmied 1	" J. Seidl, Maschinführer 1
" Fr. Schwarzl, Hausb. 1	" Kistler 1	" Dr. Kulló f. Fr., k. Rath 2	" J. Polzer, Baumeister 1	" F. Wolfert 1
" D. Hartmann 1	" Büdesfeld 1	" Thomas Göb 2	" J. O. Fepp 1	" J. Koscharoch 1
Herr Caj. Bitterl v. Leffenberg 1	" Louise Ferling 1	" J. Berger, Rot.-Conzpt. 1	" Baron Leuchert 1	" J. Gorinscheg, Hausb. 1
" Mally, Med.-Dr.-Wiv. 1	" Altmann 1	" Joh. Berureiter 1	" Dr. A. Miklauz, Advokat 1	" F. Löschmig 1
" Maria Schraml, Hausb. 1	" v. Ritschl-Egerström 2	" M. Jentl 1	Herr Kathi Stiehl 1	" Swatek, Maschinführer 1
Herr Ignaz Staudinger 1	Herr Gränitz 1	" Koch, pens. Hauptmann 1	Herr L. Walzer, Baumeister 1	" M. Uebleis, Hausb. 1
" Joh. Vihanez 1	" Swetler 1	" Josef Perzog 1	" Josef Rauch, Direktor 2	Herr Kath. Wacher, Hausb. 1
" Helig Schmidl, Hausb. 1	" Lombasfo 1	" G. S. Dgrisek 1	" Dr. Josef Stöger 1	Herr S. Lucardi 1
Herr W. Jofcht 1	" Nembert Martiny 1	" Max Moric & Comp. 1	" v. Dervent, Oberst 1	" Adolf Friß 1
Herr Karl Böhm 1	" Fr. Ilger sen. 1	" J. B. Suppan 1	" Fr. Kirchengast 1	" J. Bieserl 1
" F. Böhm 2	" J. Hofmann 1	" Lefchnigg, Offizier 1	" Dr. Philipp Terö 1	" Damm, Maschinführer 1
Herr Stachel 1	" Duandest 1	" August Serchütz 1	" Wiesinger 1	" Stiger, Holzlieferant 1
" Seidl 1	" C. J. Huberger 1	" Em. Lappeiner 1	" Georg Raas, Direktor der k. k. Lehr.-Bild.-Anstalt 2	" Sägeisler, Hausb. 1
Herr Ferd. Geiger 1	" Carl Schmidl 1	" G. Wundsam 1	" M. Baumayer 50	" Anton Rohrbacher 1
" Fr. Kofar 1	" Dr. Sonns 1	" Unleserlich 1	" Julius Matzschlechner, Ingenieur 1	" J. Kofsch, Hausb. 1
Herr Reichenberg 1	Marburger Escomptebank 2	" Josef Sily 1	" Laurenz Birner, k. k. Rittmeister 1	" A. Maier 1
Herr Nikolaus Koller 1	Herr August Stampf 1	Herr Aloisia Wanhart 1	" Robert Spiller, k. k. Professor 1	" J. Forstner 1
" Ignaz Keim 1	" J. G. Gruber 1	" Babette Lappeiner 1	" P. Ehrat, k. k. Professor 1	" A. Tschach, Oberlehrer 1
" Dominik Haleskini 1	" Franz Kav. Krainz 1	" Maria Dietrich 1	" August Simchen 50	" Mally, Maschinführer 1
" Ant. Kleinschuster 1	" Taferner 1	" Rottmann 1	" Braun, Major 1	" J. Steth 1
" N. Mikusch, Hausbesitzer 1	" Franz Stampf 1	" Maria Kallach 1	" Florian Purgai 1	Herr Miklantschitsch, Hausb. 1
" Wilhelm Ehrenberg 1	" Karl Flucher 1	" Franz Welz 1	" Nikolaus Weiß 1	Herr Polzknicht, Wirth 1
" Franz Pfeiffer 2	" Hermann & Scharnagl 1	" Julius Pfrimer 1	" Math. Wolmuth 1	" Koroscheg, Kaufmann 1
" Dr. Arthur Mally 1	" Karl Schampa 1	" Ignaz Pfrimer 1	" Spagel 1	" Fr. Trobej, Feizer 1
Herr Fanny Mally 1	" Ferdinand Wöb 1	" Ignaz Drosch 1	" Dr. Kupnit 1	" Franz Pai, Hausb. 1
Herr Johann Gasmayer 1	" F. P. Polasch 1	" W. Wohlshlager 1	" Josef Tsch 50	" A. Tusch, Maschinführer 1
" Jakob Dögenwarth 1	" Dr. M. Reiser f. Frau 2	" Silv. Fontana 1	" Urban Wetzal, Lehrer 1	Herr Joh. Strasshill, Hausb. 1
Herr Josefa Kollegger 1	" Johann Stechaner 1	" Ant. Priol 1	Herr Schmiderer 1	Herr Fr. Urbanic 1
Herr Franz Ischeltzi 1	" Anton Feß 1	" Joh. Wiesthaler 1	" Unleserlich 1	" Johann Uebleis 1
" von Nordwald 1	" M. Trethan 1	" Paul Klewein 1	" Bernalefen 1	Herr E. Endl, Maschinführer 1
" C. Bros 1	Gemeinde-Sparkasse 3	" Oermüller 1	" Ferd. Baron Mast 1	" J. Blotinsky, Feizer 1
" Lacher 1	Herr Edl. v. Gasteiger 1	" Kokoschinegg 1	" Josef Reiter 1	" E. Kropurek, Werkführer 2
" Alois Edl. v. Kriehuber 1	" G. Pieber 1	" König 1	Herr Katharina Felber 1	Herr J. Ornic, Hausb. 1
Herr Katharina Wacher 1	" F. Polzer 1	" Alois Frohm 3	" Maria Sugg 1	" Emerich Niczinyey, Oberleutnant 1
Herr Karl Scherbaum 1	Herr Maria Mayr 1	" Anna Zellek 1	" Franziska Strasshill 1	" Schöndruck, Oberleut. 1
" Heinrich Kurnig 1	Herr Ant. Badl 2	Herr Anton Bajz 1	Herr v. Czete, k. k. Oberstlt. 1	" Kerekes, Rittmeister 1
" Ernest Lisso 1	" Badl 2	" Franz Supanitsch 1	" Anton v. Schmid 1	" Paczona 1
" J. Schlegelinger 2	" Urbaczek, Kommunalarzt 1	" Josef Gilg 1	" Carl Hauser 2	" Unleserlich 1
" Dr. Glančnik 2	" Ferd. Staudinger 1	" Ungenannt 1	Herr Helig Fritart 1	" B. Rottner, Fleischhauer 1
" Dr. Serneck 1	" Josef Löschmig 1	" F. Dehm 2	Herr Maria Dobetschar 1	" J. Lorber 1
" Raako 1	Herr Aloisia Koller 1	" Joh. Miklofsch 1	Herr Jakob Krois 1	" Nowak, Maschinführer 1
" Troger 1	Herr Josef Braun, Major 1	" Friedr. Staudinger 1	" Josef Korner 1	" Schusteritsch 1
" Karl Wacher 1	Herr Johanna Huber 1	" Dr. Schmiderer 2	Herr Josefa Wallner 1	" Männer 1
" Joh. Müller 1	Herr Josef Neuwirth 1	" Josef Schrey 1	Herr Elisabeth Gradischmig 50	" Konečny 1
Herr Maria Polzer 1	" Josef Baumann 1	Herr Maria Wörth 50	Herr Joh. Lemmerl 50	" Antensteiner 1
Herr Franz Wurscheß 1	" Franz Pufwald 1	Herr Ed. Olzjewski, Major 1	" Josef Laurentschitsch 1	" Franz 1
" Franz Pichler 1	" Dr. F. Binke 1	Herr Josefine Gilg 1	" Math. Krafer 50	" Sebich, Führer-Substitut 1
Herr Wurmayer 1	" Dr. Lorber 1	Herr Blecha 1	" Podtraischel 1	" Trogitsch, Oberlehrer 1
Herr Franz Girstmayr 1	" G. R. Pomprein 1	" Josef Wolf 1	Herr Pauline Kaiser 50	" Jäger 1
Herr Rosa Fritsche 1	Herr M. Gerth 1	" Dr. Johann Boese, k. k. Stabsarzt 1	Herr Barthol 1	" J. Deutsch, Werkführer 1
Herr Prauda 1	Herr Johann Ricker 1	" Fr. Clotilde Boese 1	Herr Joh. Bechner 50	" Karl Kretzpepp 50
" Unleserlich 2	" J. D. Bancalari 1	Herr A. C. Vininger 1	" Joh. Steinwendner 1	" Guter Freund vom Land 50
Herr Antonia Reiser-Frühauf 1	" Josef Start 1	" Ritter v. Rainer 1	" Josef Martin 1	" Göthe 1
Herr P. Maurus Peringer 1	" Arnleg 1	" Franz Uel, Kaffeefieder 1	" Martin Marinitsch 1	" N. N. 1
" Josef Gruschonig 1	" Karl Ludwig 1	" Joh. M. Korzinek 1	" B. Jauschel 1	" Baron Necsery, k. k. Oberst 5
Herr Elise Kapoc 1	" Rothbauer 1	" Unleserlich 1	" Klimanel, evang. Pfarr. 1	" Oberst 5
Herr Rupert Reppnit 1	" J. Barthl 1	Herr Maria Wierthaler 1	" Neupauer 1	" Graf Szchenyi, Grundbesitzer 5
" Josef Kapoc 1	" J. Petternel 1	Herr Fr. Bauer, Trafikant 1	Herr Byloff 50	Herr Grafin Szchenyi 5
" Tenlo 1	" Krumelitsch 1	Herr B. M. Bourgeois 1	" Elisabeth Kof 1	Herr Demmel, Südbahn-Inspektor 1
" Zeitlberger 1	" Reinprecht 1	" Dr. F. Radey 1	" Dr. G. Britto 1	" Volkowsky, Südbahn-Ingenieur 1
" Joh. Girstmayr 2	" Lukas Löschmig 1	" Dr. Spavic 1	" Ungenannt 50	" Sparovich 1
" Johann Girstmayr jun. 2	" W. Joff 1	" Johann Kral, k. k. Telegraphen-Verwalter 1	" Karl Friß 1	" Wenedikter 1
" Kom. & Rajet. Wacher 2	" Michael Bägner 1	" Dr. Leonhard, k. k. Bezirksarzt 1	" Perzner, k. k. Oberstlt. 1	" Laub, Maschinführer 1
" Dr. Amand Kal 1	Herr Maria Duchatsch 1	" Bernhard Schaffel, k. k. Steuerinspektor 1	" S. Balaster 50	
" J. Merto 1	Herr Dr. Duchatsch f. Frau 2	" Leopold v. Neupauer, k. k. Bez.-Ingenieur 1	" Lorenz Savernig 1	
" Franz Schmid Bäcker 1	" Otto Schulze 1	" F. Byloff, k. k. Bau-Adjunkt 1	" Anton Klemencic 1	
Herr Karolina Karlsberger 1	" P. Kamerer 1		" Franz Schosteritsch 1	
" Josefa Pirch 1	" Otto Pölegeg 1		Herr Fanni Lippmann 1	
" Wögerer 1	" Philipp Rubin 1		" Josef Pucher 1	
Herr Babinsky 1	" Krabsch 1		" Joh. Hartnagl 1	
Herr J. Lauchmann 1	" Knechtl 1		" Vincenz Huber 1	
Herr Wilhelm Mey & Comp. 1	" Gaiser 1		Herr Aloisia Winger 1	
" C. Jauschitz 1	" Graf Brandis 1		Herr Blasius Albin 1	
" Billerbeck 1	" Julius Seeder, k. k. Bezirkshauptmann 2			
" A. Reichmeyer 1	" Blasius Korber, Bezirks-Commissär 1			
" August Haus 1	" J. Böhn, k. k. Finanzrath 2			
" Ant. J. Wölfling 1	" Josef Birnbacher, k. k. Finanzrath 1			
" Ludwig Ritter v. Bitterl, k. k. Notar 2	" Leopold Uebleis 50			
" Dr. Modrinjal 1	" Johann Erhardt 1			
" Hermann Wögerer 1	" A. Scheiff 1			
" Simon Wolf 1				